

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 71 (1953)
Heft: 32

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

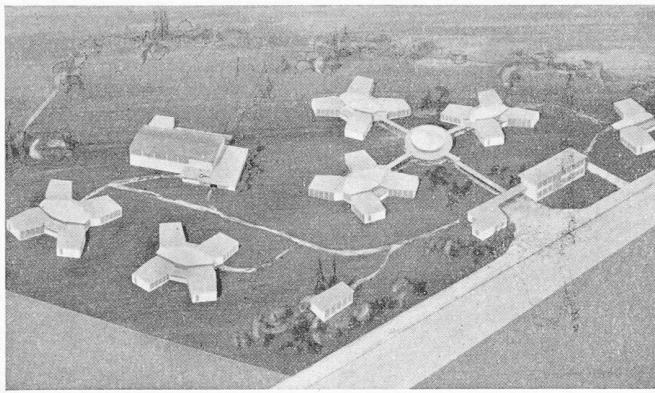
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Projekt Nr. 97, Fliegerbild aus Südosten

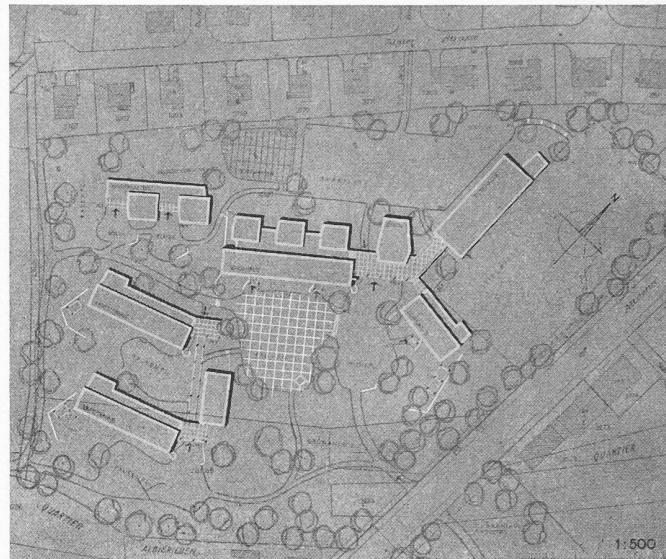
Ankauf (1500 Fr.). Verfasser: O. HUNGERBÜHLER, Architekt, Zürich

Projekt Nr. 97

Vorteile. Masstäbliche Auflockerung der Klassenzimmer mit zweiseitiger Belichtung in einzelne sternförmige erdgeschossige Pavillons zu je vier Zimmern. Vermeidung einer Massierung von Schülern. Relativ kleiner Kubus.

Nachteile. Starke Ueberbauung des Grundstückes. Anordnung der Trakte mit Spezialräumen längs der Altstetterstrasse dem Strassenlärm ausgesetzt. Zu starke Betonung des zentral angeordneten, durch Dächer mit den übrigen Bauten verbundenen Singsaals. Singsaal ohne jegliche Nebenräume. Weitläufige Anlage. Nur summarisch angedeutete Fassadengestaltung mit Unklarheiten (zum Beispiel Spezialtrakt Strassenfassade).

Kubikinhalt einschliesslich Luftschutzräume im Keller 16 400 m³.



Projekt Nr. 112, Lageplan Maßstab 1 : 2500

Ankauf (1800 Fr.). Verfasser: P. W. TITTEL, Architekt, Zürich

Projekt Nr. 112

Vorteile. Günstige Aufteilung des Geländes durch die sternförmige Anlage der ersten Etappe. Rücksichtnahme auf die bestehende Bebauung durch genügendes Abrücken und Gliederung der Baumassen. Gute architektonische Gesamthaltung.

Nachteile. Die zweite Etappe ist nicht aus dem Grundgedanken entwickelt. Die südlichen Zugänge zu den Hallen zwischen den Klassenzimmern sind überflüssig. Gesuchte konstruktive Lösung der Turnhalle. Anordnung der Spezialräume mit dazwischen liegenden Abortanlagen im Erdgeschoss ungünstig. Die Unterteilung des Doppelkindergartens ist betrieblich nicht erwünscht.

Kubikinhalt einschliesslich Luftschutzräume im Keller 15 000 m³.

Die hier veröffentlichten Ankäufe veranlassten uns, ein ernstes Projekt, das nicht prämiert oder angekauft worden ist, auf der nächsten Seite zu publizieren. Der Hauptfehler dieses Projektes ist wohl die Parallelstellung des Hauptbaukörpers zur Strasse, wodurch die Hälfte der Klassenzimmer vom Verkehr beeinträchtigt wird. Die Auseinandersetzung mit der Anordnung zweiseitig beleuchteter Klassenzimmer nach Osten und Westen mit Korridor in der Mitte aber verdient Beachtung.

MITTEILUNGEN

Eidg. Technische Hochschule. Die ETH hat im ersten Halbjahr 1953 den nachstehend genannten Studierenden das Diplom erteilt:

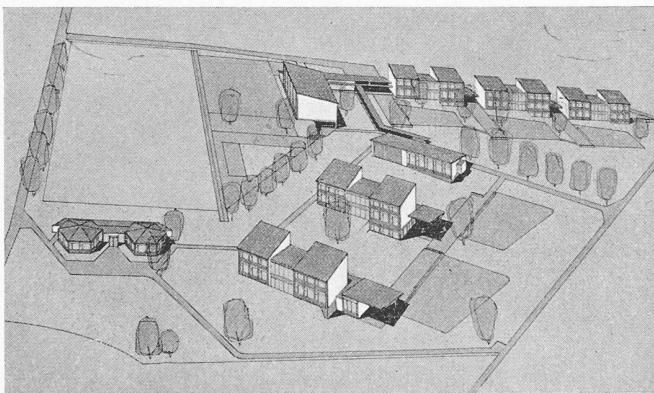
Als Architekt: Boon Gerrit, holländischer Staatsangehöriger; Cadelari Fedele, von Ligornetto TI; Finne Eirik, norwegischer St.; Frei Hans Ulrich, von Auenstein AG; Fülscher Heino, von Winterthur; Götz Stefan, von Zizers GR; Greiderer Paul, von Mellingen AG; Hitz Emil, von Obersiggenthal AG; Matthys Heribert, von Horgen ZH und Schangnau BE; Rudolf Georg, von Domat-Ems GR; Schöllly Martin, von Basel; von Segesser Beat, von Luzern; Simmler Ralph, von St. Gallen; Tagmann Willy, von Thalwil ZH; Vögeli Frl. Barbara, von Oberwischtrach BE.

Als Bauingenieur: de Bony de Lavergne Pierre, franz. St.; Branger Christian, von Davos GR; Emery Jean-Pierre, von Vuissens FR; Favre Roger, von Fribourg und Estavayer-le-Lac FR; Hagnemann Bruno, von Zürich; Holz Ulrich, staatenlos; Hünerwadel Marc, von Lenzburg AG; Müller Ernst, von Winterthur; Müller Hans Rudolf, von Langenbruck BL; Panchard Gérard, von Bramois VS; Pellaton François, von Travers NE; Pettersen Gerhard, norwegischer St.; Pfleghard Ueli, von St. Gallen, Hörhausen-Gündelhart TG und Zollikon ZH; Schoetter Roman, luxemburgischer St.; Setz Emil, von Dindikon AG; Stämpfli Hans, von Bern; Sutte Peter, von Zürich; Weber Fritz, von Gränichen AG; Weisz Heinz, staatenlos.

Als Maschineningenieur: Beser Ali Ekber, türkischer St.; Cords Ernst, deutscher St.; De Matteis Jacques, von Genf; Ferrarini Richard, italienischer St.; Fischli Heinrich, von Diessenhofen TG; Kind Reto, von Chur; Kleinhans Dieter, von Corcelles NE; Müller Hans Peter, von Luzern; Müller Pius, von Lengnau AG; Oberlin Roland, von Tafer FR; Reusser Peter, von Aeschlen b. Diessbach BE; Roost Walter, von Beringen SH; Salamon Otto, ungarischer St.; Schmid Hansruedi, von Bülach ZH; Schüep Pierre, von Riedt-Sulgen TG; Senn Karl, von Unterkulm AG; Stecher Hermann, von Seewis i. O. GR.

Das Preisgericht:

H. Oetiker, H. Sappeur, P. Nater,
A. H. Steiner, A. Camenzind, W. Niehus,
Dr. R. Rohn, A. Wasserfallen.



Projekt Nr. 53, Fliegerbild aus Südosten

Ankauf (1500 Fr.). Verfasser: ROLF HESTERBERG, Architekt, Bern

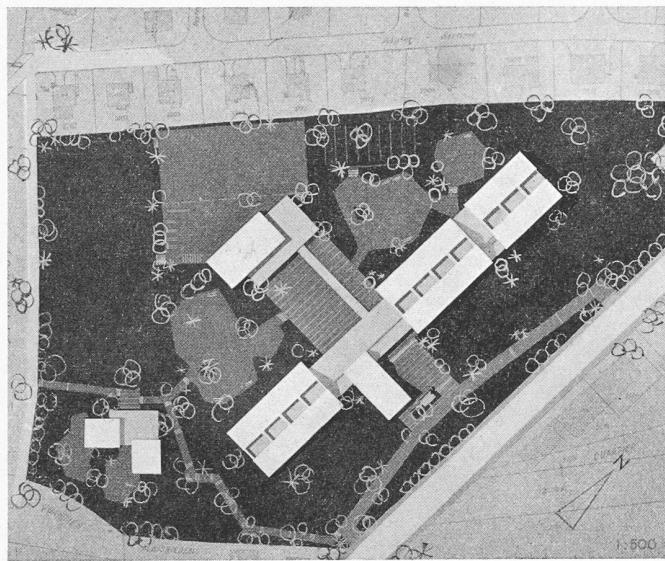
Projekt Nr. 53

Vorteile. Das Projekt stellt einen originellen Versuch dar, die grosse Anzahl der Klassenzimmer in kleine zweigeschossige Pavillons mit je vier Klassenzimmern aufzuteilen. Die kubische Gestaltung der Bauten ist sympathisch, der Verfasser versucht, einen menschlichen Maßstab einzuhalten.

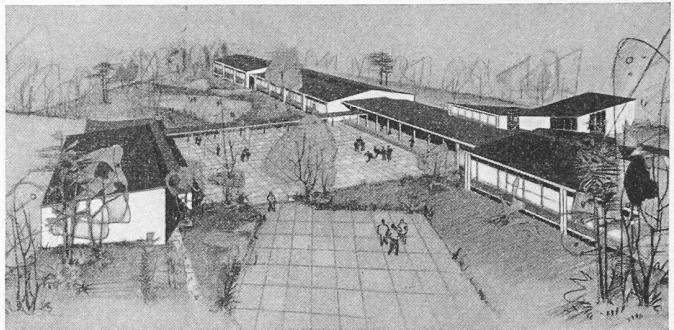
Nachteile. Die Treppen- und Abortanlagen der einzelnen Elemente sind ungelöst. Einzelheiten der architektonischen Gestaltung befriedigen nicht. Der lange nordwestliche Bautrakt liegt nahe vor der privaten Bebauung und ist teilweise zu sehr dem Verkehrslärm an der Altstetterstrasse ausgesetzt.

Kubikinhalt einschliesslich Luftschutzräume im Keller 15 400 m³.

21 Entwürfe verfügen über wesentliche architektonische und schulbetriebliche Qualitäten, für die engste Wahl aber können sie nicht in Betracht kommen. (Die Beurteilung der Projekte wird bei den Bildern publiziert. Red.) Die Rangfolge wurde in der SBZ 1953, Nr. 10, S. 148, veröffentlicht.

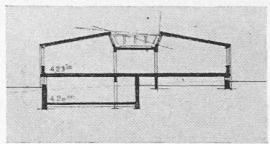
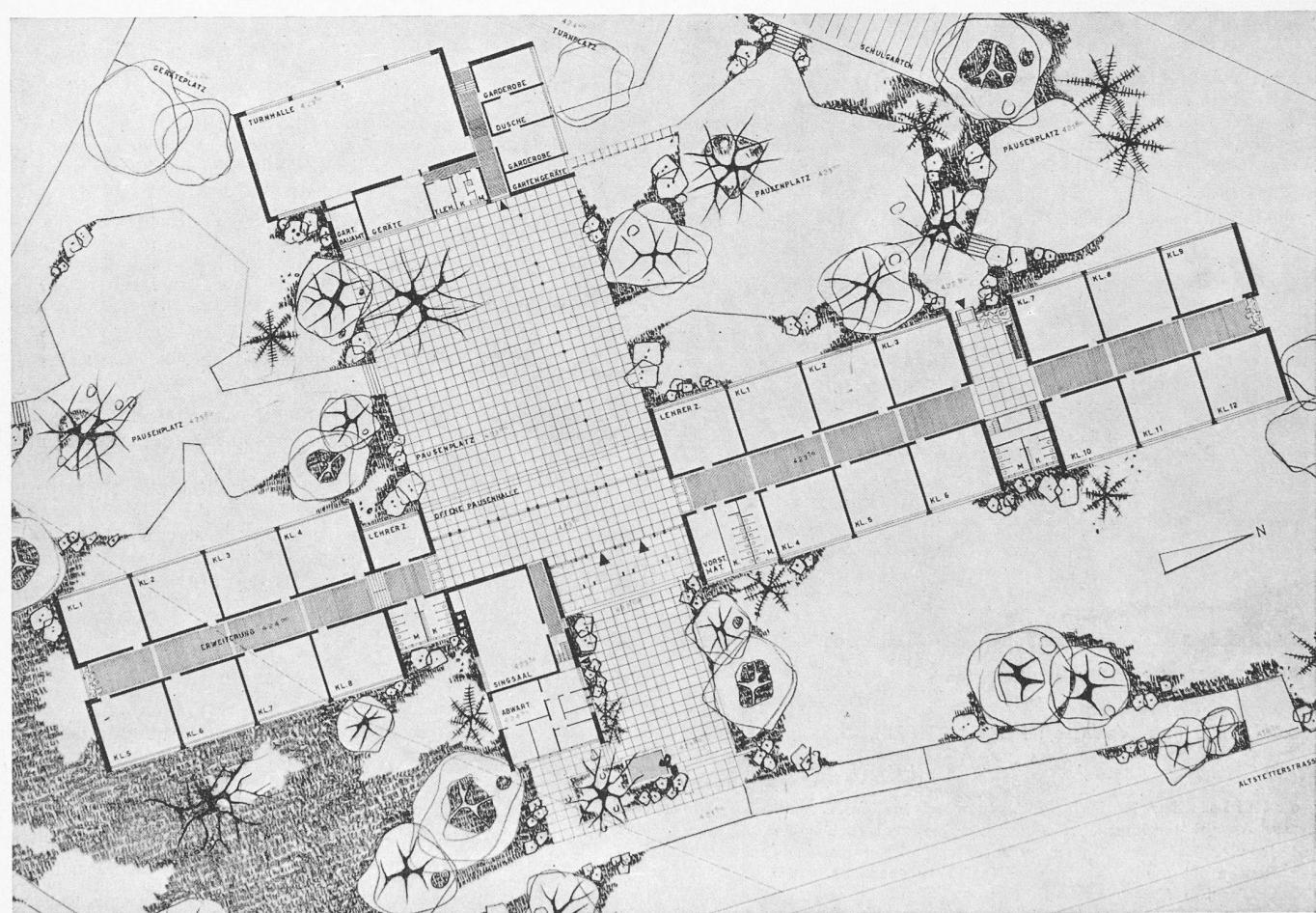


Lageplan Maßstab 1 : 2500

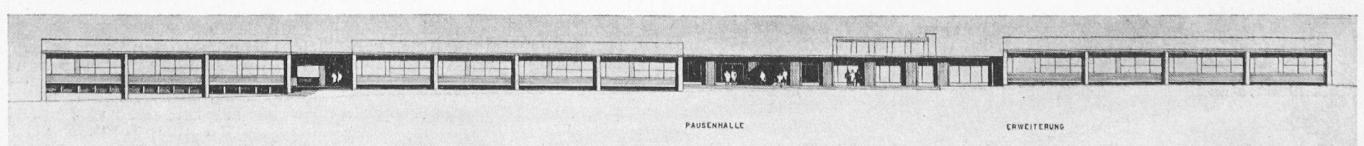


Fliegerbild aus Süden

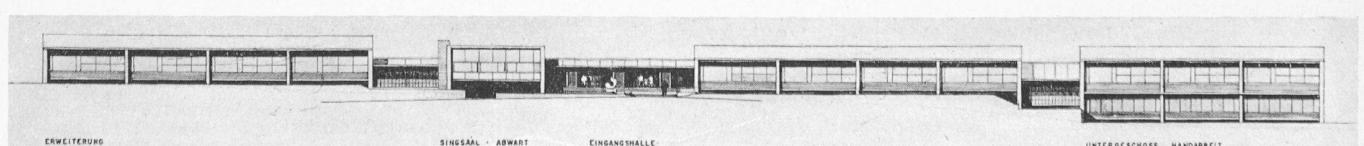
Nichtprämiertes Projekt von
O. GLAUS, Architekt, Zürich

Querschnitt durch den
Schultrakt Maßstab 1 : 700

Erdgeschossgrundriss Maßstab 1 : 700



Ansicht aus Westen Maßstab 1 : 700



Ansicht aus Osten Maßstab 1:700

Als Elektroingenieur: Brech na Abdul Habib, afghanischer St.; F e b e r Fritz von Unterbözberg AG; Geiger Konrad, von Basel und Wigoltingen TG; G e r b e r Kurt, von Oberthal BE; G u i n a n d Henri, von Les Brenets NE; M o s e r Hans-Peter, von Basel; S c h ä r Etienne, von Basel; S c h m i t t Hansjörg, von Basel; T e r r a o Antonio Pinto Lopez, portug. St.; V i k e n e Knut, norwegischer St.

Als Chemiker: B o s s h a r d Heini, von Zürich; F r a c h o n Eric, französischer St.; F u r r e r Erwin, von Schongau LU; G e i g e r Armando, von Wigoltingen TG; G u é n i a t Jean-Marie, von Courroux BE; H ä u p t l i Gérard, von Bern und Fällanden ZH; L a n n e r s Jean-Paul, luxemburgischer St.; M e e r k a m p Jan, holländischer St.; M e l e r a Atilio, von Giubiasco TI; M e u l i Kurt, von Malans GR; M e y e r Hans Rudolf, von Herisau AR; P i n k - w a s s e r Theo, polnischer St.; P o l y a k Stefan, tschechoslowakischer St.; S t e n e Lennart, schwedischer St.; S u l s e r Bruno, von Wartau SG; V i t a l Anton, von Sent GR; W e i n m a n n Joe, von La Chaux-de-Fonds NE; Z g r a g g e n Hans, von Zürich.

Als Forstingenieur: B e d a Giulio, von Cavigliano TI; F a r r o n Jean-Pierre, von Tavannes BE; K e l l e r Theodor, von Winterthur und Wolfhalden AR; L ä t t Niklaus, von Mühledorf SO; W a l t e r Robert, von Löhningen SH.

Als Ingenieur-Agronom: A r t h o Anton, von St. Gallenkappel und Ernetschwil SG; B a d o u x Samuel, von Cremin VD; B e u c h a t André, von Courtételle BE; B i e r i Roland, von Schangnau BE; C a v e g n Theophil, von Brigels GR; D ü r l e m a n n Eugen, von Wuppenu TG; F r i e d l i Friedrich, von Rüegsau BE; G r i w i g Claude, von Basel; G r u n d b a c h e r Fritz, von Kirchberg BE; G r u n d e r Urs, von Rüti bei Lyssach BE; G r ü n i n g e r Balz, von Berneck SG; K ä s e r Robert, von Leimiswil BE; K u r a t h Roland, von Flums SG; P e l e t Francis, von Orbe und Peyres-Possens VD; R e u s s e r Fritz, von Aeschlen b. Oberdiessbach BE; R ü e g g Walter, von Winterthur und Grüningen ZH; R ü e s c h Ernst, von Gaiserwald SG; S c h m i d Alfred, von Wimmis BE; S c h m i d Harry, von Zürich; S c h n y d e r Heinrich, von Diessbach b. Büren BE; S i e g f r i e d Walter, von Zürich; V ö g e l i Roland, von Herbligen BE; Z ä h n e r Hans, von Zürich; Z e l l e r Willi, von Liestal BL; Z e d e r Franz, von Grosswangen LU; Z i m m e r m a n n Willy, von Schwändi GL.

Als Kulturingenieur: L ü s c h e r Herbert, von Muhen AG.

Als Physiker: A r t m a n n Ferdinand, österreichischer St.; E r d ö s Paul, ungarischer St.; F i s c h e r Gaston, deutscher St.; G e n e u x Edmond, von Ste-Croix VD; H i l t b r u n n e r Rudolf, von Wyssachen BE; J a c c a r d Claude, von Ste-Croix VD; J u n o d Pierre, von Ste-Croix VD; L o c h e r Karl, von Hasle BE; M ü l l e r Richard, von Zürich und Schmerikon SG.

Als Naturwissenschaftler: E l m i g e r Franz, von Horw LU; G r ü n e n f e l d e r Marc, von Niederurnen GL; K ü n g Werner, von Gebenstorf AG; M e y e r Jürg, von Zürich; R i g g e n b a c h Alfred, von Zürich und Zeglingen BL; S c h u d e l Peter, von Schaffhausen.

«Landis & Gyr-Mitteilungen». Im April 1953 erschien das Heft Nummer 1 dieser neuen Firmen-Zeitschrift, die in sehr schöner Ausstattung über die vielseitigen Probleme, die die Firma Landis & Gyr behandelt, und ebenso die interessanten Lösungen, die sie dafür ausgearbeitet hat, berichten wird. Sie soll voraussichtlich jährlich etwa dreimal erscheinen. Die gewaltige Entwicklung, die das Zuger Unternehmen in den ersten 50 Jahren seines Bestehens durchgemacht hat¹⁾), und der hohe Stand des Erreichten bieten in reicher Fülle Stoff für eine Berichterstattung, die nicht nur den Konsumenten der Erzeugnisse interessiert, sondern darüber hinaus auch für Studierende an technischen Hoch- und Mittelschulen sowie für Ingenieure und Architekten wertvoll ist. Hier sei lediglich daran erinnert, dass das Fabrikationsprogramm nicht nur auf die allgemein bekannten Elektrizitätszähler, Schaltuhren und Zeitschalter beschränkt ist, sondern auch Netzkommmandoanlagen, Mengenmessgeräte für Dampf, Gase und Flüssigkeiten sowie komplette Steuer-, Regel- und Ueberwachungsgeräte für Heizanlagen²⁾ umfasst. Hierzu kommen in neuester Zeit Messgeräte für wissenschaftliche und technische Anwendungen der kernphysikalischen Reaktionen.

Die Forschungsgesellschaft für das Strassenbauwesen e.V. in Westdeutschland veranstaltet am 17. und 18. September 1953 in München im Rahmen der Deutschen Verkehrsausstellung eine Strassenbautagung mit Ansprachen von Dr. h. c. C h r. G r o s s j o h a n n, Vorsitzender der Forschungsgesellschaft für das Strassenwesen, Dr. W. H o e g n e r, Bayrischer Staatsminister des Innern, T h o m a s W i m m e r, Oberbürgermeister von München, mit einem Vortrag des Bundesministers für Verkehr, Dr. H a n s - C h r i s t o p h S e e b o h m sowie mit 13 Fachvorträgen. Am 19. September sind Ausflugsfahrten vorgesehen. Anmeldungen sind bis spätestens 25. August 1953 an die Forschungsgesellschaft für das Strassenwesen e.V., Köln-Deutz, Alarichstrasse 35, zu richten.

Der Bankhead-Tunnel in Mobile, Alabama USA. Dieser Strassentunnel unter dem Mobile-Fluss ist das am weitesten im Süden gelegene Bauwerk dieser Art. Die alte spanische Ueberlandstrasse wird durch diesen Strassentunnel für den Verkehr mit der Stadt Mobile von Norden und Osten um 12 km verkürzt. Die Baukosten betragen 1941 rd. 4 Mio Dollar. Bei

¹⁾ Siehe 50 Jahre im Dienste der Messung elektrischer Energie in SBZ 1952, Nr. 52, S. 734.

²⁾ Siehe SBZ 1952, Nr. 51, S. 715*.

einer Durchfahrtsgebühr von 25 cents ist das Unternehmen selbsttragend. Die totale Länge der Umgehungsstrecke beträgt rd. 1 km, wovon 350 m auf den Tunnel unter dem Mobile-Fluss entfallen. Die Fahrbahnbreite beträgt 6,5 m, die lichte Höhe 4,15 m. Eine künstliche Ventilation ist nicht vorhanden, dagegen eine sehr gute Tunnelbeleuchtung. Die Durchfahrt ist nur mit gelöschten Automobillichtern gestattet. Die Rampen fallen von beiden Seiten her gleichmässig bis zur tiefsten Stelle unter dem Mobile-River.

Holzfeuchtigkeit und Holztrocknung. Am 8. Februar letzten Jahres veranstalteten der SVMT und die LIGNUM an der ETH einen Diskussionstag mit Referaten von Dipl. Arch. H. Kühne (EMPA) über die Bestimmung der Holzfeuchtigkeit und von Prof. Dr. K. Egner (MP Stuttgart) über die Hei strocknung von Hölzern. Das grosse Interesse, das dieser Veranstaltung seitens der holzverarbeitenden Fachkreise entgegengebracht wurde gab Anlass, die beiden Vorträge in er gänzter und illustrierter Fassung als Sonderdruck aus dem «Schweizer Archiv für angewandte Wissenschaft und Technik» herauszugeben (Umfang 26 Seiten, 46 Abb., Preis Fr. 3.50). Er ist erhältlich bei der LIGNUM, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Holz, Börsenstrasse 21, Zürich 1.

Strahlturbinen-Triebwerke. In einer umfangreichen Folge von gutbebilderten Aufsätzen werden in der englischen Zeitschrift «Engineering» (in der Nummer vom 26. Juni erschien bereits der elfte Aufsatz) wichtige Patente aus diesem äusserst aktuellen Arbeitsgebiet veröffentlicht, aus denen die gewaltige Entwicklung sichtbar wird, die dieser junge Zweig technischen Schaffens erfahren hat. Dabei greift die Darstellung auch auf das Gebiet der stationären «long life» Turbinen über, deren Bau in unserem Lande besonders gepflegt wird, ebenso auf Anlagen für die kombinierte Erzeugung von Druckluft und elektrischer Energie oder von Druckluft allein.

NEKROLOGE

† Arthur Peter, Dipl. Ing. S. I. A., G. E. P., von Aarberg, geb. am 25. April 1882, Eidg. Polytechnikum 1901 bis 1905, Chef der Juragewässerkorrektion und des bernischen Wasser rechtsamtes, ist am 25. Juli in Bern gestorben.

BUCHBESPRECHUNGEN

Der Stahlhochbau. Band II. Von C. K e r s t e n. 5., neu bearbeitete Auflage. 260 S. mit 560 Abb. Berlin 1953, Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. Preis kart. 24 DM, geb. 27 DM.

Der bekannte Leitfaden für Studium und Praxis ist in fünfter Auflage erschienen. Neben den Grundlagen des Stahlbaus werden durch viele Beispiele Konstruktion, Werkstatt gestehung und Montage beschrieben. Ergänzt wurde das Werk durch Abschnitte über Schweißkonstruktionen, Leichtstahlbau und Kranbahnen. Ein reichhaltiges Literaturverzeichnis ermöglicht, die angeführten Beispiele näher zu verfolgen.

W. Kollros

Calcul des voiles minces en béton armé. Par L. I s s e n - man - P i l a r s k i, ing. A. et M. Préface de F. Aimond, ing. dr. ès sciences. X+202 p., 152 fig. 2e édition. Paris 1952, Editeur Dunod. Prix broché 1650 ffrs.

La première édition de cet ouvrage paru en 1935 déjà. La deuxième édition publiée aujourd'hui est la même avec en plus un chapitre sur les voiles minces dans l'architecture, chapitre heureux qui veut rendre attentif les architectes aux incroyables diversités de formes et aux possibilités des voiles minces en béton armé. L'auteur a collaboré au fameux groupe d'ingénieurs français conduits par MM. Aimond et Laffaille en particulier, et qui ont mis au point une théorie générale des voiles minces sans flexion, d'une manière spéciale les paraboloides hyperboliques et les conoides, et qui ont fait des applications extrêmement intéressantes. Le livre est heureusement influencé dans quelques-uns de ses chapitres par ces études.

L'ouvrage donne un excellent aperçu des propriétés des voiles minces sans flexion en général, et développe le calcul pratique. Nous voulons cependant attirer l'attention sur le fait que les problèmes de bord sont quasiment négligés ou résolus comme dans le cas des voiles cylindriques et des coupoles d'une façon bien sommaire. Les problèmes de stabilité ne sont pas abordés ici. Il y a certains cas où la flexion, la torsion et la stabilité jouent pour un voile mince un rôle déter-